



Gemeindeverwaltung
82347 Bernried am Starnberger See, Dorfstr. 26

Ihr Zeichen	Ihr Schreiben vom	Unser Zeichen	Sachbearbeiter	Datum
		EAPI025	Josef Steigenberger	08.10.2009

Geplantes Geothermieprojekt Bernried

Auch Herr Dr. Wanner, der nicht so intensiv mit dem Thema Geothermie beschäftigt ist, hatte mich gebeten, zu Ihren Fragen Stellung zu nehmen, was ich sehr gerne tue.

Nach den mir vorliegenden Informationen und nach diversen Gesprächen mit unabhängigen Wissenschaftlern und Experten ist das Risiko von Erdverschiebungen, Erdbeben u. ä. in unserer Gegend sehr gering. Bisher sind in den vergangenen etwa 10 Jahren nördlich, östlich und südlich von München etwa 20 Tiefenbohrungen für Geothermie (neben einem Vielfachen von Öl- und Gasbohrungen) niedergebracht („abgetäuft“) worden, z. T. auch, wie z. B. in Pullach, mitten in bebauten Gebieten. Hier sind keine Schäden gekannt worden. Auch der Betrieb von Geothermieanlagen, z. B. in Unterhaching, Pullach, Unterschleißheim, hat bislang zu keiner dieser von Ihnen genannten Störungen geführt. Hierzu ist festzustellen, dass das sog. „oberbayerische Molassebecken“ ein tektonisch sehr stabiles Gebiet ist, in dem Erdbeben o. ä. grundsätzlich nicht zu erwarten sind. In anderen Gebieten, z. B. im Oberrheingraben, können Bohrungen tatsächlich Erschütterungen auslösen. Ein Dozent an der Hamburger Universität hat sich mir gegenüber so geäußert: „Erdbeben kann man soweit ich weiß nur dort auslösen, wo sich „natürlicherweise“ Spannungen aufbauen. Basel und Landau liegen an den Randbrüchen des Oberrheingrabens, wo sich durch Bewegungen der Erdkruste Spannungen aufbauen und durch Erdbeben wieder abbauen. Mit einer Bohrung verursacht man in diesem Fall kein Erdbeben, sondern löst es nur aus. Wenn das Beben nicht durch eine Bohrung ausgelöst wird, dann steigt die Spannung eben so lange bis die Erdkruste nachgibt. Das dann entstehende Beben ist entsprechend stärker. In Kalifornien werden gezielt an kritischen Stellen Bohrungen abgeteuft und Wasser eingepresst, um auf diese Weise Erdbeben auszulösen und so stärkeren Beben vorzubeugen (Dazu ist evtl. etwas über die Internetseiten des US-Geological-Survey zu erfahren).“

Für die Errichtung von Geothermieanlagen bestehen seitens des Wirtschaftsministeriums und der Regierung von Oberbayern sehr strenge Auflagen. U. a. sind entsprechende Umweltverträglichkeitsprüfungen und die Genehmigungen durch die Naturschutzbehörden erforderlich. Luft-, Boden- oder Gewässerverschmutzungen sind daher nicht zu befürchten. Eine Erwärmung der Umgebungstemperatur durch die erforderliche Kühlung für das Kraftwerk ist nach meinem Kenntnisstand nicht zu erwarten. Auch von leistungsstärkeren und größeren Kraftwerken, die mit Luftkühlern arbeiten, sind mir keine negativen Auswirkungen auf die die Kraftwerke umgebende Natur bekannt.

Nach Bergrecht werden die Gemeinden, auf deren Gebiet Bohrungen durchgeführt und Kraftwerke errichtet werden, nur im Rahmen der sog. Behördenbeteiligung „gehört“. Durch die Ein-

bindung der Gemeinde Bernried, als Mitinhaberin der bergrechtlichen Aufsuchungserlaubnis, haben wir die Möglichkeit, auf die Wahl des Standortes Einfluss zu nehmen. Selbstverständlich werden auch wir bei der Auswahl des Standortes ökologische bzw. naturschutzrechtliche Belange in Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden und den –verbänden entsprechend berücksichtigen. Hier möchte ich noch bemerken, dass auch unseren Partnern, Herr Lutz Stahl, Frau Anne Heigl und der finanzierenden Macquarie-Bank, sehr an der Umweltverträglichkeit der Maßnahme gelegen ist, soll doch die alternative Energiegewinnung insbesondere die Klimaerwärmung reduzieren.

Die BE Geothermal GmbH ist umfassend versichert. Neben einer Versicherung für die Risiken der Bohrung selbst besteht u. a. eine Bergschadensversicherung und eine Umwelthaftpflichtversicherung. Die Gemeinde Bernried a. S. legt äußerst großen Wert auf diese ausreichende Absicherung, da sie als Mitinhaber der Aufsuchungserlaubnis auch entsprechend haftet. Sie wird daher „Mitversicherter“ und im Falle einer Insolvenz der BE Geothermal GmbH auch Begünstigter aus den Versicherungen.

Sehr gerne beantworte ich weitere Fragen, auch in einem persönlichen Gespräch. Am 22.10.2009 findet um 19.30 Uhr im Hotel Seeblick eine Informationsversammlung statt, zu der ich Sie sehr herzlich einlade. Als Referenten konnten wir u. a. einen Vertreter der Bayerischen Landesanstalt für Umwelt gewinnen, von dem wir auch eine objektive Beantwortung der von Ihnen angesprochenen Fragen erwarten können.

Mit freundlichen Grüßen

Josef Steigenberger
Erster Bürgermeister